Scranton Wochenblatt,
Erschei.. ..en Donnerstag Morgen.
Fr..z Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Subscription.........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "
Die große Abonnentenzahl des „Wochen-..att" macht es zum besten Anzeigenblatt im ..rdlichen Pennsylvanien.
Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, ..lig und geschmackvoll ausgeführt.

Scranton Wochenblatt.

ESTABLISHED..........................186
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.
FRED. WAGNER, Editor an Publis
Subscription, $2.00 pe. year.
☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.25 first insertion, each subse quent insertion $1.75 per inch.
JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

25. Jahrgang. | Scranton, Pa., Donnerstag, den 21. Febr. 1889. | Nummer 8.

Geschäfts-Karten.

Dr. Wehlau,
Deutscher Arzt,
No. 322 Mulberry Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.
Während meiner Abwesenheit wird
Herr Dr. Günster
meine Praxis vertreten.
* Office Stunden—2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Dr. G. E. Roos,
in Deutschland approbirter Arzt
Office und Wohnung:
311 Spruce Straße, Temple Court.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Morgens, 1—3 Nachmittags und 7—9 Abends.

Dr. O'Brien,
Arzt und Wundarzt,
415 Spruce Str., Handley Block.
Empfiehlt sich dem geneigten Publikum bei allen vorkommenden Krankheiten.
Es wird deutsch gesprochen.

Herrmann Osthaus,
Deutscher Rechts-Anwalt,
201 Wyoming Avenue,
Scranton Pa.
Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Jakob Lotz,
Buchbinder und Geschäfts-Bücher-Fabrikant,
No. 232 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

Brown's Bee Hive

Putzgeschæft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte best assortirtes Putzgeschäft d Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façon n Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bän ern, Handschuhen, ꝛc., sowie auch in Damen und Kinderanzügen.—Der beste Platz für He en und Knabenhüte, Hemden ꝛc.—Koffer un Reisetaschen.

GOLDSMITH'S.
Wholesale and Retail.
Stiefeln und Schuhe. — Pantoffeln und Rubbers.
Wir haben die reichhaltigste Auswahl der mit Rücksicht auf Dauerhaftigkeit angefertigten Waaren, die wir zu billigsten Preisen verkaufen.
Wiederverkäufer von Schuhwerk finden bei uns e vollständige Auswahl und können eben so billig kaufen, wie in den Fabriken des Ostens.
Engros und Detail.
GOLDSMITH'S.

— Die —
Scranton City Bank
Capital $35,250.
B. H. Throop, Präsident.
Geo. A. Jessup, Cassirer.
Chas. Tropp, Vize-Prä|
Geschäftsdepositen sind erwünscht.
Werthpapiere, wie Bonds, Urkunden und andere werthvolle Dokumente werden zu niedrigsten Bedingungen sorgsam aufbewahrt.
Collektionen werden pünktlich besorgt.
Wechsel und Passagekarten nach allen Theilender Welt zu niedrigsten Preisen. 13

Ziegler's Hotel,
323 Lackawanna Avenue,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueuren.

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. Beste deutsche und andere Wolle in allen Farben, Wollenwaaren, Arbeitskleider, Schirme, etc.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, ꝛc
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Aladastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Wochen-Rundschau.

Schnell und sicher geht die dritte französische Republic ihrem Untergange entgegen. Es scheint, als ob ihre angeblichen Freunde sich gegenseitig die Ehre streitig machen wollten, ihr die Schlinge um den Hals zu legen. Am Dienstag saß das Cabinet Floquet noch auf stolzen Rossen, am Donnerstag war es bereits durch die Brust geschossen und unmittelbar darauf sank es in ein allerdings nichts weniger, als kühles Grab. Um nämlich zu verhindern, daß Boulanger sich in jedem Departement Frankreichs als Candidat aufstellen lasse und auf diese Art ein „Plebiscit" herausfordere, schlug die Regierung die Abschaffung der von Gambetta eingeführten Listenwahlen vor. Sie verlangte Wiedereinführung der alten Arrondissementswahlen, die den amerikanischen Congreßwahlen nach Bezirken entsprechen. Dazu reichten ihr denn auch die Opportunisten die Hand, denn die Herren Ferry und Consorten bilden sich ein, daß sie nicht etwa wegen ihrer Tonkinschwindeleien und ihrer erbärmlichen Finanzverwaltung an die Luft gesetzt worden sind, sondern nur in Folge der Abstimmung nach Departements. Floquet setzte also seinen Plan mit ausreichender Mehrheit durch, fühlte sich wieder ganz sicher im Sattel und ging zum zweiten Theil seines Programms über, zu dem Vorschlage, noch durch die jetzige Kammer die Verfassung einer Durchsicht unterwerfen zu lassen. Seine Absicht war es „Garantien" dafür zu schaffen, daß bei den bevorstehenden Neuwahlen nicht etwa ein Volksvotum darüber herausgefordert werden könne, ob die Republik überhaupt fortbestehen solle, oder nicht. Man hätte also meinen sollen, daß alle Republikaner und alle Feinde Boulangers sich auf die Seite des Ministeriums stellen müßten, aber in Frankreich geschieht nur selten das, was vernünftig ist. Zur größten Ueberraschung Floquets stimmten die Opportunisten mit den Reactionären für die Vertagung des Antrags auf unbestimmte Zeit, d. h. mit anderen Worten, sie wollten nicht einmal hören, was die Regierung eigentlich zu sagen habe. Nach dieser schmachvollen Behandlung blieb dem Ministerium natürlich nichts weiter übrig, als die Abdankung. Der Maulheld Boulanger aber, der wieder einmal eine „große Rede" hatte halten wollen, aber wahrscheinlich sein Gedächtniß zu Hause gelassen hatte, trat nachdem Sturze des Cabinets sofort mit einem neuen „Manifest" hervor, in welchem er sich selbst als den Urheber von Floquets Fall bezeichnete und sich noch verschiedene andere Selbstpuffe gab. In jedem anderen Lande würde ein solcher Kerl nur Ekel erregen, in Frankreich hält man ihn für geistreich und stark genug, alle Fehler der bisherigen Regierung zu verbessern und das Land glücklich zu machen!

Dem unverwüstlichen alten Lesseps ist nun doch der Muth ausgegangen. Alle seine Versuche, das Panamacanal-Unternehmen wieder flott zu machen, sind fehlgeschlagen, und aus Kummer hierüber ist der Greis schwer erkrankt. Es wäre ihm zu wünschen, daß er den Krach nicht erlebt, den seine verfehlte Speculation im Gefolge haben wird.

Ganz Mitteleuropa, vor allem aber Deutschland, ist von Schneestürmen heimgesucht worden, die sehr starke Aehnlichkeit mit den angeblich nur in Amerika vorkommenden „Blizzards" hatten. Tage lang war der Eisenbahn-Verkehr unterbrochen, und der Telegraphendienst blieb nur deshalb verhältnißmäßig ungestört, weil die Hauptlinien unterirdisch angelegt sind.

Der Reichskanzler bildet sich mehr als je ein, daß er von der „Hofclique" unbarmherzig verfolgt wird. Da die Hochverrathsanlage gegen die „Kreuzzeitung" vernünftiger Weise zurückgezogen wurde, so stürmte Bismarck zum Kaiser, um sich zu beschweren. Zufällig mußte er ein Viertelstündchen warten, worauf er in rasende Wuth gerieth und so laut auf seine Feinde schimpfte, daß der Kaiser ihn hörte und selbst herauskam, um ihn zu beschwichtigen. Für seinen Hauptfeind hält Bismarck den Grafen Waldersee, dessen Vielseitigkeit erstaunlich sein muß, da er nicht nur Moltkes, sondern auch Bismarcks Nachfolger werden soll. Indessen ist es wohl zu glauben, daß nach dem Tode Ottos I. überhaupt kein einzelner Mann mehr so große Machtbefugnisse erhalten wird, wie sie der jetzige Reichskanzler ausübt.

Kaiser Franz Joseph hat in Begleitung seiner bei den Ungarn sehr beliebten Gemahlin nach Pest gehen müssen, um seinen getreuen Diener, den Ministerpräsidenten Tisza, mit dem ganzen Gewichte der Majestät zu decken. Die Ungarn wollen sich nämlich mit der neuen Heeresvorlage durchaus nicht befreunden, und namentlich die „studirende" Jugend, die im Lande der Magyaren ebenso „national" zu sein scheint, wie in Deutschland, gibt ihrer Abneigung gegen die Anerkennung des Deutschen als Heeressprache durch tägliche und besonders nächtliche Krawalle auf den Straßen höchst beredten Ausdruck. Von dem patriotischen Eifer dieser Herren und des mit ihnen vereint wirkenden Pöbels legen unzählige zerbrochene Fensterscheiben, umgestürzte Laternenpfähle und—ausgeplünderte Läden Zeugniß ab. Der Kaiser hat Herrn Tisza erlauben müssen, dem Nationaldünkel der Magyaren wenigstens einige Zugeständnisse zu machen, damit die Sicherheit des Reiches nicht gar zu sehr gefährdet wird. Wie die Ungarn sich die Vertheidigung der gemeinsamen Monarchie gegen die Russen durch ein Heer denken, das nicht unter einheitliches Commando gestellt werden kann, wissen nur sie selber.

Die englische Polizei glaubt endlich das Scheusal entdeckt zu haben, welches im Whitechapel-Bezirk von London sieben gefallene Frauenzimmer kurz hintereinander ermordete und gräßlich verstümmelte. Sie hat nämlich in der irischen Stadt Dundee einen Mann Namens W. H. Burry verhaftet, der seine eigene Frau ganz in derselben Weise behandelt hatte, wie „Jack der Bauchaufschlitzer", die unglücklichen Londoner Dirnen. Da der Mann kurz vorher in Whitechapel gewohnt hat und behauptet, daß er zu dem Verbrechen in Dundee durch einen „unwiderstehlichen Drang" getrieben worden sei, so mag die Polizei thatsächlich den Richtigen erwischt haben. Die Beweise hierfür lassen indessen noch sehr viel zu wünschen übrig.

In den Ver. Staaten ist der letzte Act der Präsidentenwahl vollzogen worden, der mit dem Schlußact so manchen Dramas oder Lustspiels das gemein hat, daß er gar kein Interesse mehr erregt. Beide Häuser des Congresses traten am Mittwoch zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen und ließen sich das Ergebniß der Wahlmänner-Abstimmung verkünden. Selbstverständlich wurde nur noch amtlich die längst bekannte Thatsache bestätigt, daß 233 Electoren für Harrison und Morton und 168 für Cleveland und Thurman gestimmt haben. Der neue „König im Frack" ist aber von den Aemterbettlern schon halb zu Tode geärgert worden, ehe er noch einen Fuß auf die Schwelle des Weißen Hauses gesetzt hat. Wehe ihm, wenn er nach Washington kommt! Die Heuschreckenschwärme, welche die Hoffnungen des westlichen Farmers zerstören, sind gar nichts im Vergleich mit den furchtbaren Schaaren der Officejäger, die sich bei der Annäherung Harrisons über Washington ergießen werden. Es ist wahrlich kein Vergnügen, Präsident der Ver. Staaten zu sein. Sonst hat der Congreß wieder wenig gethan. In beiden Häusern kam es zu hitzigen Auseinandersetzungen wegen der Wahlgreuel im Süden; im Abgeordnetenhause wäre gelegentlich des Wahlstreits zwischen dem Neger Smalls und dem Demokraten Elliott aus Süd-Carolina beinahe eine Keilerei entstanden. Der Sitz wurde schließlich dem Demokraten zugesprochen. Zu erwähnen ist noch, daß das Haus beschloß, Süd-Dakota, Montana und das Territorium Washington auch ohne New Mexico als Staaten zuzulassen, und da der Senat diesem Vergleiche beitreten dürfte, so wäre wenigstens diese Streitfrage aus dem Wege geräumt.

Aufsehen erregte die summarische Absetzung des Civildienst-Commissärs Edgerton. Letzterer ist ein alter Bourbone aus Indiana, der sich bei jeder Gelegenheit sehr abfällig über das Gesetz aussprach, zu dessen Ausführung er mitwirken sollte. Der Präsident forderte ihn auf, freiwillig abzudanken, und als er sich weigerte, wurde er kurz und bündig entlassen. Dagegen wurde der jetzige Ackerbau-Commissär Coleman dadurch geehrt, daß der Präsident ihn auf Grund des neuen Gesetzes zum Ackerbau-Secretär, also zum Cabinetsmitgliede ernannte. Die Herrlichkeit wird freilich nur bis zum 4. März dauern, da Harrison selbstverständlich sofort sein eigenes Cabinet ernennen wird.

Die Samoa-„Affäre" ist in das Stadium der brieflichen Behandlung eingetreten. Zwischen unserer Regierung und der deutschen werden nicht mehr Depeschen, sondern Briefe gewechselt, sodaß die Unterhandlungen noch in vollem Gange sein werden, wenn der neue Präsident sein Amt antritt. Ob dann Herr Blaine, der voraussichtlich der nächste Staatssecretär sein wird, es für gut findet, auf den Conferenzvorschlag auch seinerseits einzugehen, darüber kann man vorläufig nur Vermuthungen anstellen.

Unsere Flotte hat wieder Zuwachs erhalten. Das Kanonenboot „Yorktown" hat seine Probefahrt gemacht und dabei eine Geschwindigkeit von nahezu 19 Knoten entwickelt, sodaß es den schnellsten Fahrzeugen seiner Gattung beigezählt werden muß. Man darf sich allmälich doch der Hoffnung hingeben, daß die Ver. Staaten in wenigen Jahren wieder eine ihrer würdige Kriegsflotte haben werden.

Allerlei.

— Die Pennsylvania Eisenbahn Co. hat aus England eine Probe-Lokomotive erhalten, welche mit einem Zuge angeblich 70 Meilen die Stunde machen kann.

— Die letzten Berichte aus Washington aus angeblich guter Quelle sagen, daß das Cabinet des neuen Präsidenten wie folgt sein wird: Blaine von Maine, Staatssekretär; Windham von Minnesota, Schatzamt; Rusk von Wisconsin, Krieg; Platt von New York, Marine; Foster von Ohio, Inneres; John Baxter von Tennessee, General-Anwalt; Palmer von Michigan, Ackerbau; Wanamaker von Pennsylvania, Postamt. Hingegen heißt es wieder, Col. John C. New habe gute Aussichten für die Schatzamtssekretärstelle.

— Ueber zwölf Jahre gebrauchte ich häufig Dr. August König's Hamburger Tropfen und erweisen sich dieselben als ein vorzügliches Mittel gegen alle Leiden des Magens.—Benedict Hina, Salin Miners, Ills.

— Zu Thomson, Susquehanna Co., soll am 23. Febr. ein Convent abgehalten werden, um eine Bittschrift an die Gesetzgebung zu verfassen, daß sie aus Theilen des besagten Counties, memlich Forest City, Clifford, Dundaff, Uniondale, Susquehanna, Oakland, Harmony, Jackson, Gibson, Ararat und Herrick, in Susquehanna County, und aus Scott, Buckingham, Preston, Manchester und Starrucca, in Wayne County, ein neues County formire, da Montrose den genannten Ortschaften als Countysitz zu unbequem sei. Ein anderer Bericht sagt, man habe auch Absichten auf Carbondale.

Der kalte Windstoß,

der die kahlen Zweige erschauern macht, wird von dem reichen Epikuräer hinter seinen vier Wänden nicht verspürt, aber alle weichen wolligen Decken, die er auf sein üppiges Lager häuft und alle Wärme, welche ein gutgeheizter Ofen ausströmt, können ihm das Mark in den Knochen nicht erwärmen, wenn ihn das Fieber mit eisigen Krallen umspannt hält. Hostetter's Magenbitters ist das Elixir, welches sein durchkältetes, bebendes Gebein mit lebender Wärme durchströmt und die hochgradige Hitze und den ermattenden Schweiß beseitigt, welche beim Wechselfieber mit dem Schüttelfrost abwechseln. Schleichendes Fieber, Milzbeschwerden, galliger Geschmack, kurz jede bekannte Form von malariaartigen Krankheiten muß vor dieser kräftigen und gleichzeitig gesunden und gut bekommenden Medizin weichen. Gallenfieber, Verstopfung, Dyspepsie, gastrisches Kopfweh, Appetitmangel, Schlaflosigkeit und Rheumatismus, und Schwäche werden ebenfalls durch es kurirt. Um eine vollständige Kur zu erzielen, sollte man es regelmäßig gebrauchen.

— Einem Briefe unseres ehemaligen Lehrlinges John Theisen entnehmen wir folgende Notizen über Californien und den Westen, welche gewiß für viele Leser ein Interesse haben:

„Wie ich in diesen, nach östlicher Ansicht gottverlassenen Erdwinkel gerieth, der jedoch, nebenbei gesagt, ein herrliches Stückchen Erde ist, kam so: Nachdem ich in Kansas für vier lange Jahre den Segen (?) der Prohibition (wäre selbe nur, wo der Pfeffer wächst) mit Allem, was drum und dran, gesehen, verspürte ich denn doch die Lust, auch noch einmal in einem freien Staate „Luft kneipen zu können", packte somit meine „Collarbox" und schob ab nach Californien. Wenn irgend wo ein Paradies „gestanden" hat, so ist Californien sicherlich ein Stück davon. Die Skizzen, welche ich über dasselbe gelesen, fand ich nicht übertrieben. In San Francisco besuchte ich natürlich zuerst das „himmliche Reich", China Town genannt, und was man da sieht und angafft, wirkt geradezu verblüffend auf den Fremden. Hier findet man das Schönste und Kostbarste, was nur in China gemacht, resp. produzirt werden kann. Ein Geschäft, selbstverständlich nur von Chinesen geführt, reiht sich hier an das andere, theils schön, geschmackvoll oder bizarr; und mit was Alles handelt der Zopfträger? Mit allem nur Erdenklichen—vom schönsten China Brie a brac bis zum—Bier Saloon. Ich traute meinen Augen kaum, als ich ein Geschäftsschild sah, worauf sich Mr. Ling Wang Chang als gemüthlicher Bierverzapfer seinen Mitbürgern anpries. Wie gesagt, der Chinese in Californien versucht sich an Allem und Jedem; das Einzige, das er bisher noch nicht versucht, ist wohl die Herausgabe einer deutschen Zeitung. Was nicht ist, kann ja noch werden. Was in Bezug auf die Sanität des Chinesen-Viertels von San Francisco gesagt wird, findet vollauf Berechtigung — die „Riechwerkzeuge" des Fremden werden auf eine harte Probe gestellt. Auch ist es nicht rathsam, des Nachts allein demselben einen Besuch abzustatten, da es schon öfters vorkam, daß die chinesischen „Highbinsters", Gesindel schlimmster Art, den unberufenen Fremden einen Kopf kürzer gemacht. Trotz alledem, das Chinesen-Vicktel hatte für mich einen besonderen Reiz—weniger dagegen die Bewohner desselben. Letztere sind eine Pest für San Fancisco und eine Nuisance für die umliegenden Bewohner.

San Francisco, als Stadt, hat mich sehr enttäuscht; dem Hafen entlang enge schmutzige Straßen mit holperigem Pflaster, dann geht's Berg auf und ab, kleine Shanties, theils noch aus der Pionier-Zeit her, und was dem Fremden sofort auffällt, sind die vielen sich in der Stadt befindlichen „Framehäuser". Brauchen eigentlich auch keine warmen Häuser, weil es nie kalt wird. Freilich, in den neueren Straßen und Stadtheilen sieht alles mehr modern und „amerikanisch" aus. Chicago's „Grand Pacific Hotel" gefällt mir denn doch besser, als das „Palace Hotel" in San Francisco. Was den Fremden am meisten fesselt und zwar hauptsächlich zur Winterszeit, d. h. wenn es im übrigen Theile unseres herrlichen Landes „pfeift und friert", sind die schönen wohlgepflegten Blumengärten vor den Wohnhäusern; Blumen- und Blüthenduft, dabei die balsamische warme Frühlingsluft.—O herrliches, schönes Californien!

Der nächste Ausflug gehörte natürlich dem „Golden Gate Park" und dem „Cliff Haus", mit seinen Hunderten von Seelöwen. „Golden Gate Park" war der erste, in welchem ich die tropischen Pflanzen und Gewächse im Boden gesehen. Das Gewächshaus in demselben gehört mit zu den schönsten und prachtvollsten, welche ich je gesehen.—Das „Cliff Haus", so genannt, weil es auf einem Felsen dicht am Meeresstande erbaut ist, verdankt seine Anziehungskraft den sich einen Steinwurf vom Strande aus auf einer riesigen Klippe umhertümmelnden Hunderten von Seelöwen. Hier stand ich am 22. Nov. 1887 bei 80 Grad im Schatten und sah den Seelöwen und Möven zu, wie sie Fische fingen und sich amüsirten. Man genießt von hier aus schon einen guten Anblick auf die sich weitaus dehnende Bucht mit den unzähligen Segel- und Dampfschiffen.

Das gefiel mir nun soweit sehr gut und ich wäre nie mehr nach „den Staaten" zurück, wenn ich in Californien von —der Luft hätte leben können. Leider kann ich das jedoch nicht. Also sagte ich San Francisco Valet und ging über Sacramento nach Süd Californien—Los Angeles. Die Stadt gefiel mir besser als San Francisco, aber es war keine Arbeit für mich zu haben. Ueberhaupt ist ein Buchdrucker „schlecht ab", wenn er nach Californien oder überhaupt über Chicago und Kansas City hinaus Arbeit zu erhalten gedenkt. So erging es auch mir, trotzdem ein Freund von mir, mit welchem ich in New York zusammen arbeitete, Vormann in einer Job Office in San Francisco war.

Von Los Angeles der Southern Pacific, durch Nevada der Central Pacific und durch Utah Terr. der Denver & Rio Grande Bahn entlang kam ich über Salt Lake City durch Colorado hier nach Denver und—erhielt sofort Arbeit. Wer war nun glücklicher denn ich? Da meine Mutter (ist leider letzten 26. Juli hier in Denver gestorben) und Geschwister nun ebenfalls in Colorado wohnten, so setzte ich mich eines Tages auf die Bahn und dampfte in die Berge, der geliebten Mutter einen Besuch, eine Ueberraschung zu bringen. Das Wiedersehen, nun, Herr Wagner, läßt sich besser denken, als beschreiben.

Es gefällt mir hier in Denver sehr gut; es ist eine schöne herrliche und augenblicklich bedeutend „buhmende" Stadt; ich habe es hier bis zum Assistent „Foreman" im „Colorado Journal", dem einzig täglichen deutschen Blatte, gebracht, und ich bin mit der Stellung sehr zufrieden".

— Der Owings-Block, einer der größten in Chicago, ist Sonntag Morgen zusammengebrochen. Eine Anzahl Arbeiter, die in demselben beschäftigt gewesen waren, konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Gebäud war 14 Stockwerk hoch. Es sind gewöhnlich 125 Arbeiter in dem Gebäude beschäftigt; des Sonntags wegen waren nur etwa ein Dutzend darin und diese retteten sich zeitig, da sie durch ein ominöses Krachen gewarnt wurden.

Von der Südseite.

Zum Besten der deutschen Presbyterianer Kirche an Hickorystraße wird eine Fair projektirt, die im April stattfinden soll.

Die elfte Ward giebt Eisele 267 St. Mehrheit und dem Gibbons eine solche von 143 St.

Aus der Coroners Untersuchung über den Selbstmord von John Dambacher ist ersichtlich, daß seine Frau es war, die zuerst den leblosen Körper entdeckte, und nicht ein Tochtermann. Es scheint, daß Dambacher an einem schweren Bruche litt, daß die davon entstehenden Schmerzen ihm das Leben verbitterten und ihn oft zur Arbeit untauglich machten. Diese Thatsache wurde durch mehrere Zeugen erhärtet. Die Geschworenen erkannten: „Daß er zu seinem Tode kam durch Erhängen, während er an einem schmerzhaften Gebrechen litt".

Frau Agnes Herz, die Wittwe des vor etwa 7 Jahren verstorbenen Paul Herz, starb am Freitag nach langem Leiden am Brustkrebs. Die Verstorbene (geb. Herrmann) ward am 16. Okt. 1827 in Großelfingen, Hohenzollern-Hechingen, geboren und verheirathete sich mit Paul Herz am 24. April 1852. Im November 1867 folgte sie mit ihren Kindern ihrem bereits 7 Jahre zuvor nach Amerika voraus gereisten Gatten. Das Ehepaar hatte sechs Kinder; zwei starben in der Kindheit. Die Ueberlebenden sind Ambrosius Herz, die ledige Tochter Josephine, und die Frauen J. J. Noll und Severin Wunsch. Das Begräbniß der Verstorbenen fand am Sonntag nachmittag unter zahlreichem Geleite nach dem katholischen Friedhofe in der 20. Ward statt.

Herr Jakob Weichel, von Willow Straße, wurde am Samstag abend durch Hrn. Pfr. Wunderlich mit Frl. Ecker getraut. Das junge Ehepaar wird auf der Südseite wohnen.

Der Arbeiter Fortb. und Kranken Unterst. Verein wird seinen ersten Maskenball am nächsten Mittwoch in der Halle des Vereins abhalten und derselbe wird allen Anzeichen nach nicht nur gut besucht, sondern auch lustig werden. Es thut wohl Jedermann gut, wenigstens einmal im Jahre ein bischen über die Stränge zu schlagen und zu vergessen den Jammer des Alltaglebens.

Sowohl Peter Drum's wie auch das M. Robinson'sche Eishaus haben beinahe genügenden Bedarf für den ganzen Sommer und eine weitere kalte „Spell" wird dieselben gänzlich füllen.

Richter Archbald weigerte sich, dem Germania Kranken Unterst. Verein einen Charter zu bewilligen. Er gab u. A. als einen der Gründe der Verweigerung an, der Verein sollte einen Namen führen, den das englisch-sprechende Volk lesen könne. Uns will dieser Grund höchst komisch und—neu erscheinen und ohne jede Berechtigung. Der Germania Unterstützungsverein verfolgt keinen anderen Zweck, als die Auszahlung von Unterstützungsgeldern bei Krankheit oder dem Tode von Mitgliedern. Wie er sich nennt, scheint uns gänzlich Nebensache, wenn nur der Zweck ein guter ist. Es ist uns vergönnt, eine Anzahl Mitglieder des genannten Vereins persönlich zu kennen und ihr Charakter giebt uns Bürgschaft, daß der Verein nur lobenswerthe Tendenzen hat. Wie er sich nennt, geht Niemanden etwas an, selbst nicht den Richter.

Ueberhaupt macht sich neuerdings gewisser Seits eine autokratische Strömung bis ins Kleinlichste geltend, auf die ein mit der Knute bewaffneter russischer Büttel sich etwas einbilden dürfte, die aber in einem auf der Souveränität des Volkes ruhenden Staatswesen unstatthaft ist.

Eine Anzahl Keller wurden hier wieder am Samstag Abend überfluthet.

Die Gebrüder Franz und John Ericson gedenken den kleinen See hinter No. 5 für den kommenden Sommer zu einem beliebten Erholungsplatze einzurichten. Zehn neue Boote werden gebaut (macht 27 im Ganzen), ein Badhaus, Schwingen, Hütten zur Erfrischung eingerichtet und der Zugang geebnet und bedeutend verbessert.

Rev. J. H. Meyers ist noch immer nicht im Stande, seinen Amtspflichten nachzukommen, aber bedeutend besser.

Wenn nicht Alles aus Rand und Band geht, wird an Stelle der unsicheren und gefährlichen Brücke über die Stafford Meadow Brook, an Pittston Avenue, bald ein gewölbter Steinculvert kommen. Die Verordnung für diesen Zweck ist im Stadtrath bereits zum zweiten Male passirt.

Die Arbeiter Halle erfreut sich immer größerer Gunst zur Abhaltung von Bällen und Festlichkeiten.

Der „Republican" meldet: „Die Swophs, eine deutsche musikalische Gesellschaft, werden in der Germania Halle am 25. Febr. einen Maskenball abhalten".—Aus dem Namen wäre es schwer zu errathen, daß es der Scranton Schwabenverein ist, welcher am nächsten Montag seinen Maskenball abhält. Die Vorbereitungen dazu sind in guten Händen und umfassend und die Festzeitung soll ein speziell gelungenes Blatt werden.

☞ Würste in Kannen, Hummern in Gelee, saure Aale, bei Widmayer.

Patrick Kelly und John Quinn wurden am Montag vom Mayor um je $3.50 gestraft, weil sie am Sonntag an Stone Avenue eine Schlägerei hatten.

In den Scranton Stahlwerken werden gegenwärtig für eine östliche Eisenbahn die schwersten Stahlschienen hergestellt, die je hier gemacht wurden.

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Ballantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

Der Inaugurations-Tag!

Die Inauguration unseres neuen Präsidenten ist nicht weit entfernt und die Aemterjäger haben dann eine Gelegenheit. Die Inauguration unserer niedrigen Preise in Möbeln, Carpets, Oefen etc., zu welchen Jeder eine Gelegenheit hat,

wird

fortgesetzt, und Hunderte nehmen die Gelegenheit wahr, um Geld zu sparen. Wünschest du irgend etwas in unserer Branche, so wird es uns freuen, wenn du eingedenkt bist des großen Vorrathes, den wir haben, und der billigen Preise. Denn es könnte

bald

ein Aufschlag in Möbeln etc. stattfinden. Wir wollen nicht die große Menge der Waaren mit Preisen anführen und ziehen es vor, die Käufer durch den Augenschein zu überzeugen. Wir bemerken nur, daß wir

da sein!

um zu bleiben und zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Speziell reduzirte Preise in Heizöfen, die unbedingt vor Abschluß der Saison verkauft werden müssen.

Löwenberg Bros. & Eckhouse, 12 Lackawanna Avenue,
Die Haus-Ausstatter,
Nahe der Hyde Park Brücke, Scranton, Pa.
☞ Offen bis 9 Uhr Abends. ☜

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von Wm. F. Kiesel.
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in 8 No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Mieths-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Carpets—Fußteppiche.
Moquettes, Tapestries, Drei Plys, Body Brüssels,
Sammet und Extra Super Ingrains,
mit dazu gehörigen Einfassungen.
Spitzen-Vorhänge.—Clany, Antique, Tambour, Brüssels, Nottingham, Rennaisance und Irish Point.
Seidene und Madras Vorhänge, in Paaren und bei der Elle.
Schwere Vorhänge. — Turcoman, Tapestries und Chenille.
—o—
Ferner eine volle Auswahl von
Linoleum, Oeltuch, Matten, Fenster-Vorhängen, Rugs,
Druggets und Carpet-Kehrer,
überhaupt Alles, das zu einem wohleingerichteten Carpet- und Vorhänge-Geschäft gehört.
S. G. Kerr und Co.,
Händler in Carpets und Vorhängen,
Gegenüber dem Wyoming Hause, 408 Lackawanna Ave.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Michael Krämer,
Herren-Garderobe,
429 Cedar Avenue, Südseite.
Hüte und Kappen jeder Façon.
Weiße und farbige Hemden,
Unterhemden und Unterhosen,
Hals- und Taschentücher,
und Alles, was zu einem gutausstaffirten Herren Garderobegeschäft gehört. Preise niedrig.

Wm. Gutheinz,
deutscher Metzger,
No. 929 Stone Avenue,
empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigst sten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Jakeb Broschart,
Praktischer Hufschmied,
509 Prospect Avenue.
Pferde werden nach vernünftiger Weise beschlagen und alle Krankheiten des Hufes kurirt.
Das Wagner Geschäft
steht unter der Leitung eines tüchtigen Arbeiters und es wird nur gute Arbeit gethan.

Schneider Bros.,
Plumbers, Blech-, Kupfer- und Eisen-Arbeiter,
und Händler in
Oefen, Blech- und Eisenwaaren,
für Bauleute und zum Hausgebrauch.
601 & 603 Cedar Avenue.
Galvanisirte Eisen-Arbeiten.
Gas-, Wasser- und Dampf-Röhren gelegt.

Gebrüder Schmidt,
Schieferdecker,
1013 Prospect Avenue,
nahe der Meadow Brook, Südseite.
Dächer werden in der besten Weise mit Schiefer gedeckt. Arbeit auf 10 Jahre garantirt. Jede Art Papier zu Bauzwecken zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Aufträge werden auch entgegen genommen in 710 Pittston Avenue.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Gottlieb F. Krämer,
deutscher Metzger,
904 Pittston Avenue.
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste, Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Gustav Krämer,
Metzger und Wurstgeschäft,
607 Cedar Avenue.
Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit dem deutschen Publikum seine auf das Beste eingerichtete Metzgerei. Es wird stets sein Bestreben sein, die Kunden des Geschäftes mit allen Sorten von frischem Fleisch und Wurst erster Qualität reell und prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
Gustav Krämer.

Hyde Parker Notizen.

— Herr W. Oswald, 120 Merrifield Ave., hat vor zwei Monaten ein Notizbuch verloren, für dessen Rückgabe er dankbar wäre. Kann in dieser Office abgegeben werden.

— James Hosie, dessen Gefährt an der Dodgetown Bahnkreuzung von einer Lokomotive demolirt wurde, wobei er selbst Verletzungen erlitt, starb am Mittwoch Morgen. Er war 40 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit vier Kindern.

John Morgans, ein Oelhändler von Cynonstraße, starb am Dienstag letzter Woche. Am Tage zuvor scheute sein Pferd an einem elektrischen Bahnwagen und Morgans wurde gegen einen Telegrafpfosten geschleudert. Er war 45 Jahre alt und hinterläßt sieben Kinder.

— Eine wichtige Versammlung der Mitglieder der Hyde Park Presbyterianer Gemeinde wird Donnerstag, den 21. Februar, 7½ Uhr Abends, in der Kirche stattfinden, um über den Anschluß an die Presbyterianer Synode zu beschließen. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.

— Die Central Grube arbeitete letzte Woche drei Tage, die Archbald, Continental, Hampton und Oxford je zwei Tage.

Von Petersburg.

☞ Wittwe Westhauser wird ihren jährlichen Maskenball am Mittwoch, den 20. Febr., in Wahlers' Halle abhalten.—Eintritt—für Herren 25, für Damen 15 Cents.

— Frau Bambach ist Administratorin ihres verstorbenen Gatten.

— Wir haben der Brücken-Einweihung noch nachzutragen, daß Stadtrath Bünzli nach der Feierlichkeit seine Collegen und viele Bewohner von Petersburg zu einem Abendessen einlud, welches Frau Henry Wenzel's Kochkunst zur Ehre gereichte. Auch sonst wurden die „Boys" nicht vergessen und mit Bier traktirt; überhaupt hat sich Herr Bünzli in jeder Hinsicht nobel benommen. Schon die viele Zeit und Mühe sind lobenswerth, bis das Werk beschlossen war; dann sah er auch während des Baues nach dem Rechten und hat keine Anstrengung noch Auslage seinerseits gescheut. Möge Bünzli und die nach ihm benannte Brücke noch lange der Gegenwart erhalten bleiben!

— In den kleinen Oysterladen an Croßstraße, gegenüber Stein's, wurde Freitag Nacht eingebrochen und Cigarren, Candies und Citronen gestohlen. Man hat auf eine bestimmte Person Verdacht.

— In unserer Ward sind noch immer viele Leute krank.

— Der Storch kehrte letzte Woche beim Billie Müller ein.

— In der Freitag Nacht stahl Jemand ein Faß Whiskey aus dem Bandzimmer des Ben. Thauer und das Faß wurde von einem Manne nahe der weißen Kirche entdeckt, wohin es gerollt worden war, und dem Ben. noch in der Nacht Anzeige gemacht.

— Das Resultat der Wahl war dahier:

Für Schatzmeister — Gibbons 98, Brooks 96.

Für Controlleur—Reynolds 29, Eisele 165.

Für Common Council—Thauer 94, Nelson 99.

Für Aldermann hatte John Buttermann keine Opposition; für Constable wurde Henry Schulz, für Assessor Chas. Rehner, für Wahlrichter Fritz Bielefeld, für Inspektor Chas. Herbst und für Register Fritz Schwarz erwählt.

Aus dem oberen Thale.

Carbondale.—Im Hause von George Dimock, an Cemeterystraße, übten sich anfangs letzter Woche mehrere junge Leute, darunter Arnold Dilts, jr., als Cowboys ein, welche in einem Spektakelstück vorkommen, das sie nächstens aufführen wollten; die Leute waren in vollem Costum, mit Revolvern etc. und diese hatte man, wie angenommen wurde, mit blinden Patronen geladen. Die Waffen lagen unbenutzt auf dem Tische, da Frau Dimock das Schießen verboten hatte, und ihr 9jähriger Sohn spielte mit einem der Revolver. Plötzlich fiel ein Schuß, der junge Dilts fuhr mit beiden Händen nach dem Unterleibe und ließ sich in einen Stuhl fallen. Er war geschossen und die Kugel in die rechte Seite des Unterleibes gedrungen, etwa zwei Zoll über der Hüftlinie. Man glaubt nicht, daß der Verwundete die Verletzung überleben wird.—Der verwundete Dilts starb am Mittwoch Mittag. Er war 19 Jahre alt.—Der Maskenball des Germania Gesangvereins am Mittwoch abend soll eine großartige und äußerst amüsante Affaire gewesen sein.

— Frau August Probst wurde am Dienstag in Archbald begraben.

Western Dressed Beef.
Außer den zwei Carladungen zugerichtetes Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.
Dale & Co.,
14 101 Lackawanna Avenue.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
4,2 Frank Stetter.

Deutsches
Photographie Geschäft,
von
Heinrich Frey,
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und 101 Main Avenue, Hyde Park.
Unsere Gallerien sind auf das Beste eingerichtet für Aufnahmen jeder Art photographischer Bilder. Für kleine Kinderphotographieen können wir vermittels der Momentaufnahme jederzeit Zufriedenheit garantiren, und wer eine hübsche Cabinet oder eine große Portrait Photographie, eine gelungenes Familienbild oder Gesellschaftsgruppe, ein schönes Landschaftsbild oder Ansichten von Gebäuden etc. oder auch eine getreue Copie von einem alten Bilde haben will, spreche bei uns vor. Unsere Crayon Portraits verdienen besondere Würdigung.

Frau H. G. Diller,
339 Penn Avenue (Zenke's Gebäude),
empfiehlt ihr
Tapisserie-, Wollwaaren- und Stickereien-Geschäft
hiermit der Damenwelt und dem Publikum.
Häkel-, Strick- und Stickarbeiten zu Geschenken passend werden auf Bestellung schnell und zufriedenstellend angefertigt.
Deutsche Strickgarne in allen Farben stets vorräthig.

John Lutz,
deutsche Brod-Bäckerei,
225 Penn Avenue, Scranton.
Täglich frisches Wienerbrod, ächtes deutsches Schwarzbrod, Rolls, Pies Kuchen, Torten ꝛc.
☞ Hochzeitskuchen auf Bestellung promp geliefert. Zuckerwaaren aller Art gut und billig.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.
Der Keim des Todes wird in manches frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kurmethode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets bewährt hat, ist in dem Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hoffnungslose sollten nicht versäumen, das vortreffliche Buch zu lesen, ehe sie sich durch Verlockungen werthloser Anzeigen und sogenannter electrischer Gürtel bethören lassen. Dasselbe, 25. Auflage, 250 Seiten mit 60 Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken frei und sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N.Y.

Neuer Grocerie-Laden
von **Andreas Schön,**
Jacksonstraße, Hyde Park, nahe Main.
In meinem Laden halte ich stets vorräthig eine große Auswahl von Groceries und Provisionen aller Art, welche billiger verkauft werden als in irgend einem anderen Laden in Hyde Park. Ich erhalte nur die beste Waare. Kommt und überzeugt euch selbst.
21 Andreas Schön,
Jacksonstr., Hyde Park.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.